

Haus Hefke / Wächter

Das große und imposante Fachwerkgebäude neben der Kirche war vor dem Umbau ein besonders schönes Haus. Es gehörte mit zum Anwesen der Familie Hefke.

Da der Amtshof nicht nur Verwaltungssitz und zeitweise Residenz der Diepholzer Grafen war, sondern aufgrund der geografischen Lage Lemfördes, militärischen Zwecken diente, waren in unmittelbarer Umgebung Burgmannshöfe, vier an der Zahl, angelegt. Die dort ansässigen Burgmänner waren in erster Linie zur Verteidigung und Sicherheit der Burg und ihrer Bewohner verpflichtet.

Ein derartiger Burgmannshof war der spätere Besitz der Familie Hefke am Ende der Pastorenstraße. 1894 erwarb August Hefke das Anwesen, einige Jahre später vergrößerte er seinen Besitz um das Fachwerkhaus neben der Kirche. 1938 wurde das Haus umgebaut und aufgestockt. Die Schönheit des Gebäudes ging dabei verloren. Im Hinblick auf die eventuelle spätere berufliche Existenz der Nachkommen wurde gleichzeitig eine Schlachterei angebaut. Schlachtermeister Heinrich Wächter aus Alswede, der schon geraume Zeit im Anbau des „Deutschen Hauses“ seinem Handwerk nachging, pachtete den Großteil des Hauses und betrieb dort ein gutgehendes Schlachtergeschäft. Im Jahre 1950 konnte er das Gebäude käuflich erwerben. Aus Altersgründen wurde das Geschäft im September 1959 an Fritz Saube verpachtet, der es bis zum Bau des eigenen Hauses in diesen Räumen weiterbetrieb. Anschließend wurden die bisher geschäftlich genutzten Räume von der Familie Raitzig zu Wohnzwecken umgebaut.

